

Interface Sprache - PROBIEREN_(SC)

Blockstruktur: 2

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Schauspiel > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2

Nummer und Typ	BTH-BTH-L-0023.21H.011 / Moduldurchführung
Modul	Modulvorlage VSC/VTP/VRE/VDR_3
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Oliver Mannel (OM), Lorenz Nufer (LN)
Anzahl Teilnehmende	3 - 7
ECTS	3 Credits
Lehrform	Seminar
Zielgruppen	L2 VSC
Lernziele / Kompetenzen	Die Studierenden werden sich ihrer individuellen Arbeitsweisen bewusst und entwickeln die Fähigkeit, Vorgaben von aussen (Regie, Mitspielende, Inszenierung) durch adäquate Übersetzungen darin zu integrieren. Sie lernen Positionen und Möglichkeiten der Autor*innenschaft in der schauspielerischen Arbeit zu erkennen und für sich nutzbar zu machen.
Inhalte	Ausgangspunkt dieses Moduls wird ein Text/ein Stück sein, aus dem zusammen mit den Studierenden eine szenische Arbeit entwickelt wird. Das Material kann von einem zeitgenössischen Roman bis zu einem klassischen Theaterstück mit hochverdichteter Sprache reichen, ggf. wird dies auch erst zusammen mit den Studierenden entschieden bzw. auf ihre Vorschläge eingegangen. Kern dieses Moduls ist, eine Rollenarbeit bei Lorenz Nufer mit einer vertieften sprechpädagogischen Begleitung durch Oliver Mannel. Dabei wollen wir den Fokus auf das >Interface Sprache< richten, also die Sprache als Interaktion-Oberfläche zwischen uns Schauspielenden und der Umwelt. Drei Ebenen wollen wir dabei untersuchen: 1. Die Sprachebene der Rolle: warum sagt die Figur genau das, in genau diesem Moment? Was ist ihre Absicht, und wie versucht sie das zu erreichen? 2. Die Sprachebene der Schauspielenden mit sich selbst: was ist meine Haltung zu der Rolle, welche schauspielerischen Entscheidung treffe ich und warum? Wie lautet mein Subtext? (What the f*** is subtext?) Dabei erproben wir u.a. schauspielerische Tools, die sich das Aus-Sprechen, das in-Worte-fassen von Spielvorgängen zunutze machen. 3. Die Sprachebene in einer Arbeitsgruppe: wie formuliere ich mich gegenüber anderen Mitspielenden, gegenüber der*dem Regisseur*in? Wodurch entstehen Missverständnisse? Wie kann eine gemeinsame Sprache entwickelt werden?
Bibliographie / Literatur	wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben
Leistungsnachweis / Testatanforderung	gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen

Termine	Raum: 1 grosser Proberaum + 1 mittlerer Proberaum
Dauer	Anzahl Wochen: 6 (HS: Wo:44-49) / Modus: 4x3h/Wo_Mo/Di/Mi/Fr, 16.30-19.30h Selbststudiumszeit pro Semester: ca. 18h
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	Dieses Modul setzt eine gewisse Vorbereitung voraus. Arbeits- und szenische Texte werden mit ausreichendem Vorlauf den Studierenden bekannt gegeben, ausserdem findet im Vorfeld ein persönliches Treffen mit den Dozenten statt, um sich kennenzulernen, Fragen zu stellen und die Vorbereitungen zu besprechen.